



MENÜ  
- Hackbraten  
- Kartoffelstock  
- Nöhren 😊  
en Gute!



## Sozialpädagogisches Konzept

Schulergänzende Betreuung Oberrieden, Hort **momina**

Gültig ab Schuljahr 2016/17

## Inhalt

1	Rahmen .....	1
1.1	Einleitung.....	1
1.2	Gesamtkonzept der Schulergänzenden Betreuung.....	1
1.3	Verschiedene Bedarfsgruppen – unterschiedliche Anliegen .....	1
1.4	Zielgruppe.....	2
1.5	Räumlichkeiten.....	2
1.5.1	Lage .....	2
1.5.2	Infrastruktur .....	2
2	Konzept.....	3
2.1	Zuteilung der Kinder in Gruppen.....	3
2.2	Betreuungsangebot .....	3
2.2.1	Frühbetreuung.....	3
2.2.2	Mittagsbetreuung inkl. Verpflegung .....	3
2.2.3	Nachmittagsbetreuung.....	3
2.2.4	Ganztägige Betreuung .....	3
2.2.5	An- und Abmeldung.....	4
2.3	Mitarbeitende .....	4
2.3.1	Pädagogische Ebene.....	4
2.3.2	Küche .....	4
2.3.3	Reinigung.....	4
2.4	Verpflegung .....	4
2.5	Alles eine Frage der Haltung .....	5
2.5.1	Fünf Säulen der Erziehung.....	5
2.5.2	Die Bedeutung des Spielens für die kindliche Entwicklung.....	5
2.6	Ziele .....	6
2.7	Umsetzung im Hortalltag.....	7
2.7.1	Struktureller Aufbau der Betreuungsmodule.....	7
2.7.2	Hausaufgaben.....	7
2.7.3	Haltungen und Regeln .....	7
2.7.4	Rituale.....	8

2.7.5	Begleitung von Neueintritten.....	8
2.8	Ferienhort.....	8
2.9	Zusammenarbeit mit den Eltern .....	8
2.10	Vernetzung .....	9
2.11	Qualitätssicherung.....	9
2.12	Literatur.....	10

# 1 Rahmen

## 1.1 Einleitung

Die Schulgänzende Betreuung (SeB) der Schule Oberrieden entwickelte sich aus einer privaten Initiative eines Tagesvaters im Jahr 2000. Nach der Vereinsgründung „Mittagstisch“ im Jahr 2001 wurden bis zu 20 Kinder täglich über Mittag betreut, einige davon auch nach der Schule. Im 2008 löste sich der Verein auf und übertrug die Verantwortung für das Betreuungsangebot der Schulgemeinde. Im 2010 wurde Oberrieden zur Einheitsgemeinde, d.h. Schule und Politische Gemeinde wurden zusammengeschlossen.

Der „Mittagstisch“ und „Mittagstisch+“ erfreuten sich einer stetig wachsenden Nachfrage, so dass kontinuierlich nach grösseren Räumlichkeiten Ausschau gehalten werden musste. Mit dem Neubau des Multifunktionsgebäudes am Langweg 2 fand der „Mittagstisch“ eine neue und grössere Heimat. Die Betreuungsstrukturen mussten aufgrund des starken Wachstums überdacht werden. Eine umfangreiche Analyse des Angebots inklusive Elternumfrage mit Bedarfserhebung haben zur Neuausrichtung des Hortangebots per Schuljahr 2014/15 geführt. Seit 2016 trägt das schulergänzende Hortangebot den Namen „momina“.

Die hier vorliegende Konzeption wurde im Rahmen und als Ergebnis dieser Neustrukturierung erschaffen. Sie dient der Information über das Angebot des Hortes momina und zur Qualitätssicherung.

Die gesetzlichen Vorgaben sowie die übergeordneten, von der Schulpflege festgelegten Regelungen, sind im Betriebs- und im Tarifreglement festgehalten.

## 1.2 Gesamtkonzept der Schulgänzenden Betreuung

Das Gesamtkonzept der Schulgänzenden Betreuung momina besteht aus dem Betriebs- und Tarifreglement, dem Sozialpädagogischen Konzept, dem Hygienekonzept und dem Leitfaden für Mitarbeitende. Es wird in regelmässigen Abständen überprüft und bei Bedarf den aktuellen Veränderungen angepasst. Alle Bestandteile des Gesamtkonzepts ausser dem Leitfaden für Mitarbeitende können von der Webseite der Schule heruntergeladen werden und sind Bestandteil der Betreuungsvereinbarung mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

## 1.3 Verschiedene Bedarfsgruppen – unterschiedliche Anliegen

Das schulergänzende Betreuungsangebot der Schule Oberrieden vereint viele unterschiedliche Bedarfsgruppen mit ihren eigenen Anliegen und Interessen. Die Bedarfserhebung aus dem Jahr 2014 ergab aus der Elternsicht, dass der Bedarf nach einem umfangreichen, pädagogisch hochstehenden, und flexiblen Angebot besteht. Die Verpflegung sollte ausgewogen und gesund sein. Die Gemeinde erfüllt durch das schulergänzende Betreuungsangebot ihren entsprechenden gesetzlichen und sozialen Auftrag. Die Verwaltung ist auf schlanke Prozesse und kurze Dienstwege, die Mitarbeitenden auf regelmässige und verlässliche Arbeits- bzw. Einsatzzeiten angewiesen. Aus Sicht der Schule sollte der Hort momina nicht nur

eine schulergänzende Betreuung anbieten, sondern die Schule bei Bedarf auch bei der Abdeckung der Blockzeiten unterstützen.

Als wichtige Grundbedürfnisse des Kindes werden in der Entwicklungspsychologie die „körperlichen Bedürfnisse“, „sozial-emotionalen Bedürfnisse“ und die „kognitiv-kreativen Bedürfnisse“ aufgelistet<sup>1</sup>. So benötigen Kinder für eine gesunde Entwicklung u.a. Bewegung, ausreichend gesunde Nahrung und Schlaf, tragfähige Beziehungen zu Bezugspersonen, Sicherheit und Schutz, Zugehörigkeit, Geborgenheit, Anerkennung, Verständnis und Kontakt zu Gleichaltrigen. Ihre Umgebung sollte zu Spiel, Leistung, Neugier, Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung anregen.<sup>2</sup>

Es liegt in der Natur der Dinge, dass sich die Bedürfnisse der unterschiedlichen Bedarfsgruppen zum Teil widersprechen. Um die Anliegen aller Beteiligten berücksichtigen zu können, ist es wichtig, bei der Struktur- und Angebotsentwicklung der Schulergänzenden Betreuung einen vertretbaren Mittelweg zu finden, der die Eltern in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber Familie und Arbeitgeber unterstützt und die zu betreuenden Kinder als eigentliche Auftraggeber in den Fokus stellt. Für ihre gelingende Entwicklung sind die zu betreuenden Kinder auf eine verständnisvolle und gut funktionierende Zusammenarbeit aller Bedarfsgruppen angewiesen. In diesem Sinne versteht sich der Hort nicht als ersetzendes Angebot für Familienaufgaben sondern als ergänzendes Angebot im Sinne einer Partnerschaft in der Erziehung der Kinder.

## **1.4 Zielgruppe**

Das Betreuungsangebot der SeB steht allen in Oberrieden wohnhaften Schülerinnen und Schülern vom ersten Kindergartenjahr bis zur 3. Sekundarklasse zur Verfügung.

## **1.5 Räumlichkeiten**

### **1.5.1 Lage**

Der Hort momina Langweg ist in den Räumen des Multifunktionsgebäudes im Langweg 2 untergebracht und ist somit zu Fuss gut erreichbar von den Schulhäusern und Kindergärten. In den Horträumen und der Aula des Multifunktionsgebäudes findet in der Regel die Betreuung über Mittag statt. Bei Bedarf werden für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung zusätzlich externe Räume angemietet.

### **1.5.2 Infrastruktur**

Der Hort momina verfügt am Langweg über drei eigene Räume, d.h. einen grossen Raum von 90 m<sup>2</sup> und zwei kleinere Räume von je 35 m<sup>2</sup>. Diese gemütlich eingerichteten Räume sind den zwei Hortgruppen als konstante Gruppenräume zugeordnet und bieten Spielbereiche und Platz für Ruhe. Über Mittag findet in diesen Räumen auch die Mittagsbetreuung statt.

---

<sup>1</sup> Vgl. Metzinger, 2014, S.84

<sup>2</sup> Vgl. ebd.

Zum Hort momina Langweg gehört ein eigener Aussenbereich, der zum Spielen und Verweilen einlädt. Zusätzlich besteht an manchen Tagen die Möglichkeit, die Sporthalle im Langweg zu nutzen. Die Küche, in der die Mahlzeiten täglich frisch zubereitet werden, sowie das Leitungsbüro befinden sich direkt angrenzend an die Horträume.

## **2 Konzept**

### **2.1 Zuteilung der Kinder in Gruppen**

Am Nachmittag sind die Kinder entsprechend ihren Klassenstufen in zwei Hortgruppen (max. 22 Plätze pro Gruppe) eingeteilt. Bei geringer Kinderzahl werden die Gruppen punktuell zusammengelegt.

Über Mittag erfolgt die Zuteilung in die entsprechenden Räume ebenfalls der Klassenstufe entsprechend. Um den jüngeren Kindern die nötige Orientierung und Konstanz zu bieten, sind die Kindergartenkinder und Schüler/-innen der 1. Primarklassen auch über Mittag immer in den Gruppenräumen des Hortes untergebracht. Aufgrund der täglich unterschiedlichen Kinderzahlen ist für die Schulkinder ab der 2. Primarklasse eine konstante Zuteilung zu einem Raum in der Regel nicht mehr möglich. So können die jeweiligen Räume und die Altersdurchmischung von Montag bis Freitag variieren.

Die Kinder, die eines der Nachmittagsmodule regelmässig besuchen, haben zur besseren Orientierung einen eigenen Garderobenhaken, ein Säckli für Finken, Leuchtbündel oder Ersatzkleider und ein Eigentumsfächli für Gebasteltes.

### **2.2 Betreuungsangebot**

#### **2.2.1 Frühbetreuung**

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, langsam in den Tag zu starten und sich bei einem Frühstück zu stärken. Vom Hort aus begeben sie sich auf den Weg in den Kindergarten oder die Schule.

#### **2.2.2 Mittagsbetreuung inkl. Verpflegung**

Neben einer ausgewogenen Mahlzeit erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich in einer lockeren und freundlichen Atmosphäre zu entspannen. Sei es beim Plausch mit den Gspänli oder bei Spiel und Spass nach dem Essen.

#### **2.2.3 Nachmittagsbetreuung**

Das Spielen steht am Nachmittag im Vordergrund. Die Schulkinder erhalten zudem Zeit und Raum zum Erledigen ihrer Hausaufgaben. Das Modul „Später Nachmittag“ beginnt mit einem Zvieri.

#### **2.2.4 Ganztägige Betreuung**

An einigen schulfreien Tagen wie z.B. Gründonnerstag und Sechseläuten sowie in bestimmten Schulferienwochen ist der Hort zusätzlich geöffnet. Die Betreuung erfolgt an solchen Tagen aus pädagogischen Gründen ausschliesslich ganztägig (siehe Punkt 2.8 Ferienhort)

### **2.2.5 An- und Abmeldung**

Über Details zur Regelungen von An- und Abmeldung, Fristen und Terminen gibt das Betriebsreglement der Schulergänzenden Betreuung Auskunft.

## **2.3 Mitarbeitende**

### **2.3.1 Pädagogische Ebene**

An die Hortmitarbeitenden werden hohe Erwartungen gestellt. So sind sie zum einen verlässliche Ansprechpartner für Eltern und Schule, zum anderen begleiten sie die Kinder durch deren Alltag. Sie führen die Kindergruppe im Gesamten, sorgen für eine angenehme und förderliche Atmosphäre und Gruppendynamik und behalten das einzelne Kind und seine jeweiligen Bedürfnisse im Blick. Die Mitarbeitenden organisieren den oft durch Termine der Kinder durchzogenen Nachmittag, geben Raum und Anregung für Spiel, Spass und Ruhemomente, hören zu, trösten und setzen bei Bedarf auch Grenzen.

Um als Institution diesen pädagogischen Anforderungen gerecht werden zu können, verfügen neben der Leitung der Schulergänzenden Betreuung auch die Gruppenleitenden des Hortes über eine pädagogische Fachausbildung. Je nach Gruppengrösse werden die Gruppenleitenden durch Mitarbeitende unterstützt. Regelmässige Weiterbildungsangebote und bei Bedarf Supervisionsangebote ergänzen die fachliche Unterstützung der Hortmitarbeitenden.

Aspekte zur Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden sind unter Punkt 2.11 Qualitätssicherung erwähnt.

### **2.3.2 Küche**

In der hauseigenen Küche sorgt ausgebildetes Fachpersonal dafür, dass die Verpflegung den qualitativen Anforderungen entspricht und die Hygienestandards einwandfrei kontrolliert und eingehalten werden.

### **2.3.3 Reinigung**

Die Hortmitarbeitenden erledigen alltägliche Reinigungsaufgaben, die sich im Hortalltag ergeben (Tische abwischen, Boden wischen, Spielzeug reinigen). Für die regulären Reinigungsarbeiten ist die Abteilung Liegenschaften der Gemeinde verantwortlich.

## **2.4 Verpflegung**

Eine ausgewogene und auf den kindlichen Geschmack ausgerichtete Ernährung trägt zum Wohlbefinden der Kinder bei und fördert deren Gesundheit. Deshalb wird in der hauseigenen Küche auf die Frische der verwendeten Produkte Wert gelegt und wann immer möglich auf den Einsatz von Fertigprodukten verzichtet.

Für Kinder, die eine Lebensmittelallergie oder -unverträglichkeit haben, eine ärztlich indizierte Diät einhalten müssen oder aus ethischen und religiösen Gründen bestimmte Essgewohnheiten haben, wird eine speziell auf sie ausgerichtete Mahlzeit zubereitet. Sollte dies nicht möglich sein, wird in Absprache mit den Eltern eine geeignete Lösung gesucht.

## 2.5 Alles eine Frage der Haltung

Jede der zu uns kommenden Familien hat ihre persönlich gefärbte Grundhaltung zu erzieherischen Werten und Eckpfeilern. Daraus resultieren ganz individuelle Ansprüche an Erziehung und auch an das sozialpädagogische Angebot der Schulergänzenden Betreuung.

Dieser Vielfalt an Ansichten und Werten stehen fünf entwicklungsfördernde Faktoren gegenüber, die als „Fünf Säulen der Erziehung“<sup>3</sup> erstmals als der „grosse gemeinsame Nenner“ publiziert wurden. Die „Fünf Säulen der Erziehung“ stellen eine Zusammenfassung der elementaren Grundlagen der Erziehung dar, wie sie von Klassikern der Pädagogik und der neuen Bindungs- und Erziehungsstilforschung vertreten werden.

### 2.5.1 Fünf Säulen der Erziehung

#### Säule 1 „Emotionale Wärme oder auch Liebe“

Als Indikatoren der emotionalen Wärme werden Anteilnahme, Zuwendung, Trost, Lächeln, freundliche Zuwendung und eine wohlwollende Atmosphäre benannt.

#### Säule 2 „Achtung“

Wertschätzung, Lob und positive Rückmeldung, Respekt und Zeit für das Kind sind einige der genannten Indikatoren der 2. Säule, die sich auf die kindliche Entwicklung förderlich auswirken.

#### Säule 3 „Kooperation“

Kooperation bedeutet an dieser Stelle, dass der Erwachsene dem Kind Verantwortung übergibt, seine Selbständigkeit fördert, es loslassend begleitet, ermutigt und unterstützt. Ferner ist es wichtig, das Kind in Planungen miteinzubeziehen und ihm Freiraum zu geben.

#### Säule 4 „Struktur“

Konsequentes Verhalten, das Ziehen von Grenzen, Rituale und Regeln, Verlässlichkeit, Klarheit und Kontinuität beschreiben die 4. Säule.

#### Säule 5 „Allseitige Förderung“

Das Kind wird allseitig gefördert, wenn ihm zum Beispiel eine anregungsreiche Umgebung zur Verfügung steht, die sein Neugierverhalten unterstützt und sinnliche Erfahrungen ermöglicht. Fragen der Kinder sollten stets beantwortet werden und die Möglichkeit zur Aneignung von Wissen in den Bereichen Kultur, Natur, Wissenschaft und Technik vorhanden sein.

### 2.5.2 Die Bedeutung des Spielens für die kindliche Entwicklung

Als Ergänzung zur Säule der „Allseitigen Förderung“ legen wir bei der Gestaltung des Hortalltags einen besonderen Wert auf freie Spielzeiten. Das Spiel ist eine bedeutende und grundlegende Lernform des Kindes, welche seine gesamte Persönlichkeit erfasst und als wesentliche Voraussetzung für ein gesundes körperliches, geistiges und psychisches Wachstum gilt<sup>4</sup>.

---

<sup>3</sup> Vgl. Tschöpe-Scheffler, 2003

<sup>4</sup> Vgl. Metzinger, 2014, S. 105 ff



Kinder erwerben im Spiel generalisierende Fähigkeiten, die grundlegend für den Aufbau unzähliger Fertigkeiten sind, welche der Mensch für einen gelingenden Alltag braucht. Vernetzt und analytisch denken zu können, Interesse zu haben, Zusammenhänge herzustellen und systematisch vorgehen zu können, ist für das spätere Leben wichtig. Die Fähigkeiten, Regelsysteme zu erkennen und zu nutzen sind genauso hilfreich, wie eine kreative Handlungsvielfalt im Umgang mit zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen.<sup>5+6</sup>

Das für die kindliche Entwicklung förderliche „Freie Spiel“ weist einige bindende Merkmale auf. So ist das Spiel u.a. frei von äusseren Zwecken und selbstbestimmt<sup>7</sup>. Dies bedeutet, dass das Kind von sich aus spielt und die Form des Spiels aus einer inneren Motivation heraus wählt. Bedingungen zur Förderung des Spiels sind neben einem adäquaten Platzangebot und einer anregenden Umgebung genügend Spielzeiten, die nicht unterbrochen werden. Dem Kind sollten ausreichend und vielseitig einsetzbare Materialien für die unterschiedlichen Spielformen zur Verfügung gestellt werden, welche die Phantasie anregen, aber keine Reizüberflutung durch ein überladendes Angebot darstellen.

## 2.6 Ziele

Aus den oben beschriebenen Annahmen und Kriterien für eine gesunde und förderliche Entwicklung des Kindes wurden nachfolgende Ziele entwickelt. Diese sind für den Aufbau und die Gestaltung der Hortstrukturen und das tägliche pädagogische Handeln wegweisend.

- Im Hortalltag steht das Wohl des Kindes im Zentrum. Das „Freie Spiel“ erhält, als Gegengewicht zu dem mit Terminen verplanten Alltag der Kinder, eine besondere Bedeutung und wird entsprechend gefördert.
- Kinder und Mitarbeitende sollen sich im Hort wohl fühlen können. Damit dies gelingen kann, wird auf eine tragfähige Beziehungsgestaltung im Alltag grossen Wert gelegt. In einer freundlichen, wohlwollenden und humorvollen Atmosphäre begegnen die Mitarbeitenden den Kindern mit Achtung und Respekt. „Fehler“ werden als Lernchancen betrachtet. Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit für Gespräche, hören zu, geben Trost und regen die Kinder zur Selbständigkeit an. Die Kinder werden, wenn immer möglich, in die Tagesgestaltung miteinbezogen.
- Die im Hortalltag gesetzten Grenzen und Regeln werden den Kindern erklärt und von den Mitarbeitenden verlässlich eingefordert.
- Als „Erziehungspartner“ der Eltern informieren die Mitarbeitenden zeitnah über Vorkommnisse.

---

<sup>5</sup> Vgl. Renner, 2008

<sup>6</sup> Vgl. Renner, 2008

<sup>7</sup> Ebd.

## **2.7 Umsetzung im Hortalltag**

### **2.7.1 Struktureller Aufbau der Betreuungsmodule**

Die einzelnen Betreuungsmodule sind so strukturiert, dass sie vom Kind als eine abgeschlossene Einheit erlebt werden können. Nach der persönlichen Begrüssung des Kindes, der Wahrnehmung seiner Stimmung, dem kurzen persönlich Austausch bilden gruppenzusammenführende Aktivitäten den Beginn eines jeden Moduls. Wahrgenommen werden und ankommen können stehen im Fokus.

Während der Mittagsbetreuung stehen die Einnahme der Mahlzeit und die Gespräche bei Tisch im Zentrum. In einer freundlichen und erholsamen Atmosphäre erhalten die Kinder die Möglichkeit, eine Pause einzulegen und Kraft für den Nachmittag zu sammeln. Nach dem Essen bleibt meist etwas Zeit zum Spielen, Lesen, Malen oder einfach nur mit den Freundinnen und Freunden zu plaudern. Die Kinder werden zur Zahnhygiene angehalten. Je nach Gruppendynamik, Gruppengrösse und Alter der Kinder wird die Gruppe bei einem gemeinsamen Spiel für die Anforderungen am Nachmittag vorbereitet.

Während der Betreuungsmodule am Nachmittag haben die Kinder Zeit zum freien Spielen und dem Erledigen ihrer Hausaufgaben. Damit beides möglich ist, sollten die Kinder vor und nach jedem Termin, der ausserhalb des Hortes stattfindet (Freizeitverein etc.), eine Stunde am Stück im Hort sein können. Wenn es die Gruppensituation und das Wetter zulassen, ergänzen Waldausflüge den Hortalltag. Am Ende der Module wird gemeinsam mit den Kindern aufgeräumt. Am Abend, wenn die offizielle Abholzeit beginnt, versammeln sich die Kinder in ihren jeweiligen Gruppen zur Abschlussrunde, womit der Horttag langsam ausklingen kann.

### **2.7.2 Hausaufgaben**

Die Kinder erhalten im Hort die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben an einem ruhigen Arbeitsplatz zu erledigen. Sie werden dazu angehalten, die Aufgaben selbständig zu erledigen, bei Bedarf geben die Mitarbeitenden punktuelle Unterstützung. Es ist Aufgabe der Eltern, die Hausaufgaben am Abend auf Vollständigkeit und Korrektheit zu überprüfen. Die Schule bietet Hausaufgabenstunden an für Schulkinder, die mit der selbständigen Erledigung ihrer Hausaufgaben Mühe haben.

### **2.7.3 Haltungen und Regeln**

Um das Zusammenleben im Hort für Kinder und Mitarbeitende förderlich gestalten zu können, sind verbindliche Haltungen und Regeln notwendig. Neben den allgemeinen Normen und Regeln gelten auch im Hort die Leitsätze und Hausregeln der Schule Oberrieden.

Wichtige ergänzende Regeln und Haltungen im Hortalltag:

- Die Bedürfnisse aller Kinder werden respektiert. Wenn erforderlich, unterstützen die Mitarbeitenden die Kinder bei der Kompromissfindung und Konfliktlösung.
- Die Kinder dürfen aus dem täglichen Speiseangebot frei wählen, was und wieviel sie essen möchten. Die Mitarbeitenden regen die Kinder an, von allem zu probieren.
- Die Kinder müssen sich bei den Mitarbeitenden anmelden, wenn sie in den Hort kommen und abmelden, wenn sie diesen verlassen.

#### **2.7.4 Rituale**

Geburtstage und Verabschiedungen der Kinder werden mit einem besonderen Dessert zum Zmittag oder bei einem speziellen Zvieri gefeiert.

Die Jahreszeiten und -feste werden durch die Raumdekoration, Bastelangebote, Lieder und Geschichten verdeutlicht. Da Schule und Kindergarten in diesem Zusammenhang bereits ein vielfältiges Programm anbieten, verzichtet der Hort bewusst auf weitere Angebote.

#### **2.7.5 Begleitung von Neueintreten**

##### **2.7.5.1 Schnuppern vor Eintritt**

Sich im Vorfeld gegenseitig kennen zu lernen, schafft für das Kind, die Eltern und Mitarbeitenden des Hortes eine gute Ausgangssituation, um im weiteren Verlauf ein Vertrauensverhältnis aufbauen zu können. Bei einem Schnupperbesuch gewinnen das Kind und die Eltern einen Einblick in den Hortalltag und lernen das Hortteam kennen.

##### **2.7.5.2 Begleitdienst der Kinder im 1. Kindergartenjahr**

Um den neuen Kindergartenkindern der Kindergärten Im Boden und Büelhalden Sicherheit zu vermitteln, werden diese zwischen den Sommer- und Herbstferien durch Mitarbeitende der Schule vom Kindergarten Boden und Büelhalden abgeholt. Bei dieser Gelegenheit lernen die Kinder den sichersten und kürzesten Weg kennen, so dass sie ihn nach den Herbstferien selbständig bewältigen können.

### **2.8 Ferienhort**

Der Ferienhort verzichtet bewusst auf ein durch Aktionen geprägtes Angebot. Während den einzelnen Betreuungstagen bleibt die Kindergruppe konstant, damit sich das freie Spiel der Kinder besonders entfalten kann. Die Mitarbeitenden regen bei Bedarf das Spiel der Kinder an oder stehen unterstützend zur Seite. Kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung lockern die Tage auf.

### **2.9 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Erziehung des Kindes liegt in der Verantwortung seiner Erziehungsberechtigten. Das Hortteam unterstützt die Eltern bei der Übernahme dieser Verantwortung, in dem es u.a. auf gegenseitige Information und Kommunikation grossen Wert legt. Auf diese Weise wird für das Kind ein verlässliches und entwicklungsförderndes Beziehungsgeflecht geschaffen, welches ihm ermöglicht, sich aufgehoben und sicher durch den Tag zu bewegen. Denn im Alltag erlebt das Hortkind meist viele unterschiedliche Bezugspersonen, wechselt häufig die Lokalitäten und hat oft ein terminlich straff organisiertes Tagesprogramm zu absolvieren.

Neben der gegenseitigen zeitnahen und individuellen Information zu speziellen Vorkommnissen im Alltag des Kindes informiert die Leitung SeB in Elternbriefen über Aktuelles. Ein jährlich aktualisierter Flyer gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Infos zum Angebot der Schulergänzenden Betreuung. Der einmal im Jahr stattfindende Elternabend rundet das Informationsangebot ab.

Gelegenheit für den täglichen Austausch mit den Hotmitarbeitenden bietet sich zwischen Tür und Angel während der regulären Abholzeiten. Bei Bedarf eines intensiveren Austausches besteht die Möglichkeit eines Elterngespräches.

## **2.10 Vernetzung**

Die Schulergänzende Betreuung ist in die Schule fest integriert und mit den einzelnen Organen vernetzt. So findet ein regelmässiger Fachaustausch zwischen Hortleitung und Schulleitung, Stufenleitung und Schulsozialarbeit statt. Die Mitarbeitenden stehen mit den Lehrpersonen in Kontakt, so dass Termine besser koordiniert werden können und die Kinder bei der Bewältigung der Alltagsanforderungen gezieltere Unterstützung erhalten. Übergreifende Konflikte und problembehaftete Themen des Kindes können durch die enge Zusammenarbeit schneller erkannt und aufgegriffen werden.

Bei Bedarf bietet der Hort im Auftrag der Schule die Blockzeitenbetreuung an.

## **2.11 Qualitätssicherung**

Reflexion und Evaluation sind notwendige Mittel, um die Qualität des Betreuungsangebotes aufrecht zu erhalten, es zu verbessern und es – wenn nötig – veränderten Anforderungen anzupassen. Die folgenden Instrumente der Qualitätssicherung werden in der Schulergänzenden Betreuung eingesetzt.

- In den regelmässig statt findenden Teamsitzungen werden pädagogische Fragestellungen besprochen und das Handeln auf pädagogischer Ebene reflektiert. Supervision und Weiterbildungen unterstützen die Mitarbeitenden bei der Umsetzung der pädagogischen Standards im Alltag.
- Im täglichen Umgang miteinander wird Wert gelegt auf Transparenz, Kommunikation, die enge Zusammenarbeit im Team und eine positive Fehlerkultur, wobei Kritik als Anregung zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung verstanden wird. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Humor, der so manche Konfliktsituation auf allen Ebenen entschärft und für eine gute und förderliche Atmosphäre sorgt.
- Formulierte Ziele der verschiedenen Ebenen „Legislaturziele der Schulpflege“, „Institutionsziele der SeB“ und „Ziele der Mitarbeitenden“ geben bei der Qualitätsentwicklung eine orientierende Richtung.
- Die ca. alle fünf Jahre stattfindende Zufriedenheitsbefragung der Eltern gibt Hinweise und Anregungen zur Optimierung und Anpassung des Betreuungsangebots an den tatsächlichen Bedarf.

## 2.12 Literatur

- Heimlich, Ullrich; 2015 „Einführung in die Spielpädagogik“; utb.
- Metzinger, Adalbert; 2014 „Entwicklungspsychologie kompakt – für sozialpädagogische Berufe – 0-11. Jahre“; Eins, Köln
- Renner, Michael; 2008 „Spieltheorie und Spielpraxis – Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe“; Lambertus Freiburg i. Brsg.
- Tschöpe-Scheffler, Sigrid; 2013 „Fünf Säulen der Erziehung – Wege zu einem entwicklungsfördernden; Miteinander von Erwachsenen und Kindern“; Patmos, Ostfildern

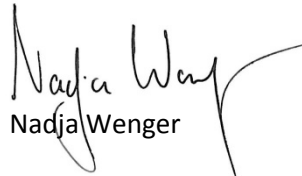
### SCHULE OBERRIEDEN

Schulpflege, Bereich Schülerbelange



Dominique Ulrich

Leitung Schulergänzende Betreuung



Nadja Wenger

Das Sozialpädagogische Konzept der Schulergänzenden Betreuung Oberrieden, Hort momina, wurde von der Schulpflege am 14. März 2016 zur Kenntnis genommen und tritt per 1. August 2016 in Kraft.